

ONE BILLION RISING VIENNA 2024

RISE FOR FREEDOM – BE THE NEW WORLD

14. Februar 2024, 17:00 Uhr

in und vor dem Österreichischen Parlament
Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien



www.1billionrising.at

Online-Pressekonferenz

in Kooperation mit Presseclub Concordia
am 12. Februar 2024, 10:00 Uhr

ONE BILLION RISING VIENNA 2024
RISE FOR FREEDOM – BE THE NEW WORLD



Verein OBRA – ONE BILLION RISING AUSTRIA, Hainburger Straße 32/2/22, 1030 Wien
ZVR: 552291969, www.1billionrising.at



Aiko Kazuko Kurosaki

Künstlerische Leitung und Obfrau
OBRA - One Billion Rising Austria,
eine künstlerische Kampagne
für ein Ende der Gewalt an
Frauen* und Mädchen*

©Thomas J. Jelinek

Die Gefährdung der Demokratie bedroht auch die Frauen*rechte massiv!

Frauen*rechte sind Menschenrechte! In einem faschistoiden totalitären Staat werden Frauen* stark unterdrückt, Frauen*rechte mit Füßen getreten und über die strukturelle Gewalt steigt auch die sexualisierte und häusliche Gewalt. Wir müssen gerade in Zeiten wie diesen, wenn die Demokratie gefährdet ist, gemeinsam Auftreten für eine Zukunft frei von Gewalt!

OBRA ist eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen* und arbeitet mit künstlerischen Mitteln für Bewusstseinsbildung und verstärkte Sensibilisierung um Gewaltprävention voranzutreiben. Unser Gebiet ist nicht Symptombekämpfung und Schadensbegrenzung, sondern die Gründe und Ursachen zu thematisieren und präventiv zu minimieren. Um eine echte Veränderung zu erreichen, müssen alle Kräfte, wie die der Politik, der NGOs und der Zivilgesellschaft, gemeinsam daran arbeiten.

Das Thema Gewalt an Frauen* ist zwar schon gesellschaftspolitisch in den Medien angekommen, aber das wird noch immer viel zu oft tabuisiert und ist in unserer Gesellschaft immanent. Die feministischen Bewegungen haben sich über mehr als einhundert Jahren mühsam einige Verbesserungen in Bezug auf Gleichstellung und Selbstbestimmung erkämpft, aber noch immer gibt es auch in Österreich Gewalt, Ungleichheit, Diskriminierung und einen großen Gender Paygap, wie der Equal Payday, der heuer auf den 14. Februar 2024 fällt, zeigt. Der drohende Rechtsruck und damit die Gefährdung unserer Demokratie gefährdet auch unsere Frauen*rechte massiv!

So ist jede Initiative, die sich wie OBRA für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen* einsetzt jetzt mehr denn je gefordert! Das Besondere von OBRA ist aber, dass wir für diese Sache auf eine positive und empowernde und künstlerische Weise vorgehen.

RISE FOR FREEDOM - BE THE NEW WORLD! - Stehen wir auf und tanzen gemeinsam für ein Ende der Gewalt, für Frieden, Klimagerechtigkeit und Demokratie!



Klaudia Friebe

Vorsitzende

Österreichischer Frauenring

Fotocredit: Fritz Zorn

2024 wird ein spannendes Jahr, finden doch Wahlen zum Österreichischen Nationalrat aber auch zur Europäischen Union statt. 2024 ist aber auch das Jahr von „90 Jahre Februargedenken“, wo Menschen am 12. Februar 1934 aus Überzeugung für Demokratie und Menschenrechte gekämpft haben und diesen Kampf auch mit ihrem Leben bezahlt haben. 2024 erlebt vor allem Europa einen Rechtsruck, auch in Österreich. Eine Geschichte, die sich auf keinen Fall wiederholen darf.

Wir nehmen das Jahr 2024 zum Anlass, eine Replik über die Lage von Frauen, die sich in den letzten Jahren durch konservativ geprägte Frauenpolitik entwickelt hat, Revue passieren zu lassen und unsere Analyse dazu zu veröffentlichen. Gerade die letzten Jahre haben einen Backlash mit sich gebracht, der die Lage der Frauen noch mehr verschärft hat. Rückschritte gegenüber feministischer Politik wurde immer stärker spürbar, die frauenpolitischen Errungenschaften seit den 1970er Jahren werden in Frage gestellt oder ausgehebelt, die Frau wurde und wird fast ausschließlich als Teil der Familie klassifiziert.

Diese Denkweise ist ein Ausdruck von konservativer Politik. Feminismus ist negativ behaftet, und hat keinen Platz in der politischen Landschaft. Dabei ist Feminismus kein Feindbild sondern der Weg zu einer menschlichen Gesellschaft.

Feminismus ist gerade jetzt wichtig, in einer Gesellschaft, wo demokratische Werte durch konservative und rechte Parteien bedroht werden. Diese Politik bedroht auch Frauenrechte. „Frauen zurück an den Herd“, „Einschränkungen der reproduktiven Rechte und der Selbstbestimmung von Frauen“, „fehlender Gewaltschutz und keine Bekämpfung des Patriarchats“ sind nur einige Probleme, mit denen wir derzeit konfrontiert sind.

One Billion Rising Austria setzt sich dafür ein, dass Gewalt von Frauen und Mädchen in jeder Form verhindert werden muss. Der Österreichische Frauenring ist stolz, auch 2024 wieder Partnerin dieser wichtigen Kampagne zu sein.



Foto ©Christopher Glanzl

Dr.in Ewa Ernst-Dziedzic

Abgeordnete zum Nationalrat und
Mitbegründerin One Billion Rising Austria

Frauen, Mädchen, Minderheiten sind besonders in Krisengebieten von Gewalt betroffen. Kriege, Konflikte aber auch daraus entstandene restriktive Ordnungen und gesellschaftliche Verwerfungen treffen diese am härtesten. Hinzukommt: Gesellschaften mit abwertenden Frauenbildern und patriarchaler Struktur in denen bewaffnete Banden die Oberhand gewinnen, sind Frauen, Mädchen, Minderheiten erwiesenermaßen im Besonderen sexuellen Übergriffen, Vergewaltigung, Machträuschen und Folter ausgesetzt und von Flucht betroffen.

In gewalttätigen Auseinandersetzungen entsteht oft ein Vakuum, in dem Internationales Recht seine Wirkkraft einbüßt. Zudem wird Gewalt als Kriegswaffe – nicht zuletzt zur Zermürbung der Gemeinschaft - eingesetzt. Mit One Billion Rising wollen wir den Lösungen nachgehen. Wir wollen jene Gruppen stärken und vernetzen, die besonders von Gewalt betroffen sind. Wir wollen die Politik in Österreich für das Thema sensibilisieren und davon abgeleitet politische Schritte setzen.

Meine Solidarität gilt allen Frauen, im Besonderen aber jenen, die für ihre Anliegen aufstehen und ihr Leben riskieren, wie die Frauen im Iran. Nahezu ohne Rechte sind die Frauen in Afghanistan, die unter dem Taliban-Regime leben müssen.

Ich fordere die Regierung auf, sich dafür einzusetzen, dass sowohl die Rechtsstaatlichkeit als auch die Menschen-, Grund- und Freiheitsrechte vollumfänglich in Krisen- oder Kriegsgebieten geachtet werden. Weiters gilt es Gender-Apartheid wie in Afghanistan zu bekämpfen und den Frauen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Mittel dazu sind Protestnoten und Resolutionen sowie Sanktionen. Aktivistinnen, die sich jahrelang für Demokratie, Menschen-, Kinder- und Frauenrechte eingesetzt haben, ist in Form als Flüchtlinge Schutz zu gewähren. Wir müssen den Druck in den zuständigen europäischen Organisationen sowie in internationalen Gremien erhöhen, das Völkerrecht durchzusetzen, strafrechtliche Verfolgung der Täter und Entschädigung der Opfer voranzutreiben.



© Bettina Frenzel



Sophie Hansal

Geschäftsleiterin des Netzwerks

österr. Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen ist Dachorganisation von 63 Frauen- und Mädchenberatungsstellen aus allen neun Bundesländern. Jährlich begleiten die Frauen- und Mädchenberatungsstellen mehr als 120.000 Frauen und Mädchen. Die Bandbreite an Themen, mit denen Frauen und Mädchen in die Beratung kommen, ist groß. Die drei häufigsten Themenbereiche sind Arbeit und Beruf, Beziehung und Familie und Gewalt. Durchschnittlich finden 40% der Beratungen zum Thema körperliche, psychische bzw. sexualisierte Gewalt statt.

Unser Anliegen ist, dass jede Frau, jedes Mädchen selbstbestimmt und frei von Gewalt in allen Bereichen ihres Lebens ist. Als Frauen- und Mädchenberatungsstellen setzen wir uns dafür ein, indem wir Präventionsarbeit leisten, indem wir Frauen und Mädchen begleiten, die von Gewalt betroffen sind und indem wir öffentlich gemeinsam für ein Ende von geschlechtsspezifischer Gewalt eintreten. Genau dafür braucht es Initiativen wie One Billion Rising.

In den letzten Jahren wurden die Mittel des Frauenministeriums erhöht. Das ist ein wichtiger Schritt, auch in Hinblick auf die Umsetzung der Istanbul Konvention, deren Umsetzung in Österreich heuer erneut durch die GREVIO-Expert*innenkommission des Europarates untersucht wird. Klar ist aber, dass dieser Schritt alleine nicht ausreicht: Was es braucht, ist eine umfassende Strategie, die Gewalt gegen Frauen nicht losgelöst von veralteten, konservativen, patriarchalen Geschlechterrollen begreift. Denn diese sind der Kern geschlechtsspezifischer Gewalt!

Nicht zuletzt als Mitglied der *Allianz GewaltFREI leben* werden wir deshalb nicht müde die bestehende – wie auch die künftige – Regierung an ihre Pflicht zu erinnern, die Istanbul Konvention vollständig umzusetzen. Zum 14. Februar wollen wir keine Rosen und Valentinstagsromantik, sondern Gleichberechtigung und Selbstbestimmung!



Foto © Bettina Frenzel



Mag.ª Eva Zenz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser / Frauenhelpline gegen Gewalt
0800 222 555 / HelpChat haltdergewalt.at

Auch im Jahr 2024 ist das Risiko für Frauen und Mädchen, psychische, körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch Männer – oft der eigene Partner oder Ex-Partner – erfahren zu müssen, nach wie vor hoch: Laut Statistik Austria (2021) ist in Österreich jede dritte Frau von körperlicher und/oder sexueller Gewalt innerhalb oder außerhalb von intimen Beziehungen (erlebt ab dem Alter von 15 Jahren) betroffen – genau gesagt sind es nahezu 35% der weiblichen Bevölkerung (34,51%). Mehr als jede vierte Frau musste eine Form von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz erfahren (26,59%) und mehr als jede fünfte Frau ist von Stalking betroffen (21,88%).

Die insgesamt 33 Frauenhäuser in Österreich – 16 davon sind Mitglied im Verein AÖF – bieten rund um die Uhr Schutz und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. Trotz der Erhöhung der Mittel für das Frauenministerium ist die finanzielle Absicherung der Frauenhäuser immer noch nicht stabil. Ebenso sehr wichtig sind leistbare Wohnungen für Frauen nach einem Frauenhausaufenthalt – ein Problem, das sich durch die Teuerungskrise verschärft hat. Die Frauenhelpline 0800 222 555 und der HelpChat haltdergewalt.at sind wichtige erste Anlaufstellen und niederschwellige Beratungsangebote. Damit jede gewaltbetroffene Frau weiß, wohin sie sich wenden kann, braucht es jedoch laufende bundesweite Informations- und Sensibilisierungskampagnen.

Wirksame Gewaltprävention fängt früh an – am besten in Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Für Mädchen und junge Frauen ist es wichtig, die Warnzeichen einer beginnenden Gewaltbeziehung früh zu erkennen, für Burschen die Vermittlung von modernen Männlichkeitsbildern, die sich nicht über die Ausübung von Gewalt definieren. Hier setzt auch unser Projekt „StoP-Stadteile ohne Partnergewalt“ an: Jugendliche werden über (häusliche) Gewalt informiert und dagegen gestärkt und in sogenannten Frauen- und Männertischen werden Frauen sowie Männer ermutigt, Zivilcourage zu zeigen und sich gegen häusliche Gewalt einzusetzen – siehe auch stop-partnergewalt.at.

Vor über 10 Jahren (2013) hat Österreich die Istanbul-Konvention, ein Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, ratifiziert. Die Regierung hat sich somit verpflichtet, die Empfehlungen der Konvention umzusetzen und alles zu unternehmen, um Gewalt an Frauen und Mädchen zu verhindern. Eine gesamtumfassende Strategie für Gewaltschutz und Gewaltprävention fehlt jedoch nach wie vor. Daher ist es wichtig – u.a. mit Kampagnen wie One Billion Rising – unermüdlich und gemeinsam gegen Gewalt an Frauen und Mädchen aufzutreten und das Recht auf ein gewaltfreies Leben einzufordern!



ONE BILLION RISING VIENNA 2024

RISE FOR FREEDOM – BE THE NEW WORLD

Mittwoch, 14. Februar 2024, 15:30
vor dem Österreichischen Parlament, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien

Die Lage der Welt ist prekärer denn je. Ob Auswirkungen der menschengemachten Klimakrise, Kriege, oder Rechtsruck und Gefährdung der Demokratie, die Auswirkungen treffen Frauen* und Kinder besonders hart. Gerade deswegen sehen wir die verstärkte Notwendigkeit Mut zu machen und Empowerment zu verbreiten und auf positive Art für eine Welt ohne Gewalt aufzutreten.

OBR-Vienna 2024 ist eine Veranstaltung von OBRA - One Billion Rising Austria
Künstlerische Gesamtleitung: Aiko Kazuko Kurosaki
Moderation: Petra Unger, MA

Programm:

- **The Amazons** by Akhshigan von **Tahereh Nourani**

Das Stück The Amazons von der iranischen Musikerin Tahereh Nourani aus ihrem Album Ancient Child war die Abschlussmusik von der Performance BLANK bei OBR-Vienna2023. In Reminiszenz und als Brückenschlag zu OBR-Vienna2024 wurde sie nun wieder mit diesem Stück eingeladen.

- **Begrüßung** durch die Moderatorin **Petra Unger** und **Aiko Kazuko Kurosaki**

- **Ansprachen:**

- **Dr.in Ewa Ernst-Dziedzic** (Nationalratsabgeordnete, Co-Erstinitiatorin v. OBR-Vienna)

- **Klaudia Frießen** (Vorsitzende Österreichischer Frauenring)

- **Heidi Ambrosch** (Plattform 20000 Frauen)

- **Mag.a Eva Zenz** (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser)

- **Karin Tonsern** (Sisters of Music)

- **Indian Fusion Dance** mit **Lina Marangattil**

Der Fall der 25jährigen indischen Medizinstudentin, die 2012 an den Folgen einer Gruppenvergewaltigung verstarb, löste in Indien und auch weltweit große Proteste aus und war auch die Initialzündung für die globale OBR-Bewegung. Daher freuen wir uns ganz besonders, dieses Jahr die junge Künstlerin, Feministin und Umweltaktivistin Lina Marangattil mit indischen Wurzeln bei unserem Rising begrüßen zu dürfen. Sie wird eine einfache partizipative Performance mit den Teilnehmer*innen durchführen.

- **Break the Chain** (Tanz mit allen Anwesenden der Originalversion der Choreografie des Hauptsongs der globalen One Billion Rising Bewegung)

Diese Originalversion von Debbie Allen wird seit 2013 jedes Jahr weltweit am V-Day, dem 14. Februar getanzt. Es existieren aber noch viele variierte Versionen von dieser Choreografie. In Wien hat OBRA gemeinsam in Kooperation mit DanceAbility Austria eine eigene All-Ability-Version geschaffen, die wir heuer im Parlament bei der Veranstaltung von Dr.in Ewa Ernst-Dziedzic im Anschluss an die Kundgebung gemeinsam tanzen werden, weil die Bodenbeschaffung vor dem Parlament für Rollstuhlfahrer*innen ungeeignet ist.

- **Waltz for OBRA!** (Uraufführung) von und mit **Maren Rahmann**, featuring **Edith Lettner**

Wien ist anders und Wien ist eine Walzerstadt. In der ersten Jahren wurde immer der Donauwalzer gespielt und dazu getanzt, aber dann wurden Stimmen laut, dass speziell für OBR-Vienna ein Walzer von einer Frau geschrieben werden sollte. Dieser langjährige Wunsch ist nun endlich mit diesem Auftragswerk in Erfüllung gegangen!

- Verabschiedung

Durchgehende Interventionen vor dem Parlament:

Riesenseifenblasenkunst von **Larissa Breitenegger**

Picture OBRA – partizipative Erstellung von OBRA-Taschen

RED shoes – Installation mit roten Schuhen als Zeichen gegen Femizide

Rahmenveranstaltungen:

"Herausforderungen für Frauen in den Krisengebieten weltweit" eine Veranstaltung von Dr.in Ewa Ernst-Dziedzic, Nationalratsabgeordnete der Grünen

Mi., 14.02.2024 / 17:00 / Elise Richter Saal, Lokal 2, Österreichisches Parlament, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien /

ACHTUNG: für diese Veranstaltung ist eine Registrierung im Parlament unter

<https://www.parlament.gv.at/services/zutritt/registrierung/index.html> + Anmeldung unter:

ulrike.schoeflinger@gruene.at, mit dem Betreff: OBRA2024 + Mitnahme eines Lichtbildausweises für jede einzelne Person unbedingt erforderlich!

OBRA-Tanzworkshops und Proben für die All-Ability-Version:

Wie jedes Jahr gibt es im Vorfeld mehrere kostenlose und barrierefreie OBRA-Tanzworkshops und Proben für die Original- und All-Ability-Version von Break the Chain für ALLE*! Ausnahmen: BAKHTI - nur für junge FLINTA* bis 25 und Tanzstudio Manhardt ist nicht barrierefrei!

- **Do., 01.02.2024 / 17:00** / OBRA-Tanzworkshop: "Tanze für ein Ende der Gewalt!" in Kooperation mit BAKHTI - Zentrum für EmpOWERment, Flachgasse 30, 1150 Wien (für junge Frauen bis 25 / Bitte um Anmeldung bei BAKHTI).
- **Mo., 05.02.2023 / 17:00 / 18:00 - 19:30** / OBRA-Tanzworkshop in Kooperation mit StoP Wien Stadtteil ohne Partnergewalt / 5er-Haus, Veranstaltungssaal, Grünwaldgasse 4, 1050 Wien / Für OBR-Vienna 2024 proben wir ab 18:00 die Originalchoreografie und die All-Ability-Version von dem Song Break the Chain! Keine Vorkenntnisse notwendig. Alle* sind herzlichst willkommen, auch neue Interessierte! Davor, ab 17:00, ist StoP-Nachbarschaftstisch, wo StoP und OBRA vorgestellt werden.
- **Di, 06.02.2024 / 18:00 - 20:00** / OBRA-Tanzworkshop und Probe in Kooperation mit DanceAbility Austria / Albert-Schweitzer-Haus, Schwarzspanier-Straße 13, 1090 Wien, Österreich - 4. Stock, "Kapelle"
- **Do., 08.02.2024 / 17:00 - 18:30** / OBRA-Tanzworkshop in Kooperation mit Aids Hilfe Wien / Veranstaltungssaal im 3. Stock, Aids Hilfe Haus, Mariahilfergürtel 4, 1060 Wien
- **Fr., 09.02.2024 / 18:00 - 19:30** / OBRA-Tanzworkshop in Kooperation mit dem Tanzstudio Manhardt, / Tanzstudio Manhardt, Saal im 3. Stock, Neubaugasse 38, 1070 Wien
- **Sa., 10.02.2024 / 13:00 - 15:00** / OBRA-Tanzworkshop im Rahmen vom SaturDance von Tanz die Toleranz / Brunnenpassage, Brunnengasse 71, 1160 Wien

- **Mo., 12.2.2024 / 15:00 - 17:00** / OBRA-Tanzworkshop und Probe in Kooperation mit DanceAbility Austria / Albert-Schweitzer-Haus, Schwarzspanier-Straße 13, 1090 Wien, Österreich - 4. Stock, "Kapelle"
- **Di., 13.02.2024 / 18:00 - 20:00** / OBRA-Tanzworkshop und Probe in Kooperation mit DanceAbility Austria / Albert-Schweitzer-Haus, Schwarzspanier-Straße 13, 1090 Wien, Österreich - 4. Stock, "Kapelle"

Online-Pressekonferenz One Billion Rising Vienna 2024 über Presseclub Concordia

Mo., 12.02.2024 / 10:00

Sprecherinnen:

Dr.ⁱⁿ Ewa Ernst-Dziedzic, Nationalratsabgeordnete

Klaudia Frieben, Vorsitzende ÖFR - Österreichischer Frauenring

Sophie Hansal, MA MA, Geschäftsleitung und Koordinatorin vom Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen und Sprecherin für die Allianz GewaltFREI/Leben

Aiko Kazuko Kurosaki, Künstlerische Leitung und Obfrau OBRA - One Billion Rising Austria

Mag.^a Eva Zenz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser

Zoom-Link wird beizeiten bei Anmeldung unter office@1billionrising.at versendet.

Team OBRA:

Künstlerische Gesamtleitung: Aiko Kazuko Kurosaki

Petra Paul / Grafik, Layout, Foto- und Videodokumentation

Klara Yasmin Wolf / Assistenz

Ulrike Schöflinger / Social Media

Leyla Mei Parker / Onlinebetreuung

OBR-Vienna 2024 wird ermöglicht Dank Förderungen, Kooperationen und Spenden von/mit:

BMKOES, MA7 - Stadt Wien Kultur, Österreichischer Städtebund, V-Day - One Billion Rising

Aids Hilfe Wien, Allianz GewaltFREI/Leben, AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, BAKHTI – Zentrum für EmPOWERment, Bündnis 28. September, DanceAbility Austria, Frauen*Volksbegehren 2.0, Hauptbücherei Wien, IKIGAI, ÖFR – Österreichischer Frauenring, Plattform 20000 Frauen, Polyfilm, Presseclub Concordia, SISTERS OF MUSIC, Stoß Stadtteile ohne Partnergewalt, Tanz die Toleranz/Brunnenpassage, Tanzstudio Margit Manhardt #AusPrinzip und private Spender*innen.

Link zur fb-Veranstaltung: <https://www.facebook.com/events/771631234490857?ref=newsfeed>

Link zur OBR.org Event-Seite: <https://www.onebillionrising.org/events/one-billion-rising-vienna-2024/>